



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses  
Jugendhilfeplanung am 18.02.2025  
*öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

### Anwesend waren:

Uwe Kramer	Ausschussvorsitzender stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ute Haupt Michelle Brasche Franziska Blath	Fraktion Die Linke im Stadtrat Halle (Saale) Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Anna Manser	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ulrike Pilz	stellv. stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

### **Verwaltung:**

Katharina Brederlow Alexander Frolow Annika Seidel-Jähmig Stefanie Goy Annett Fritzsche René Lukas	Beigeordnete für Bildung und Soziales Leiter Fachbereich Bildung Referentin Bildung und Soziales Jugendhilfeplanerin Sozialplanerin Protokollführer
---	--

### Entschuldigt fehlten:

Friedemann Raabe Yvonne Krause	Fraktion Volt/MitBürger Fraktion der Freien Demokraten (FDP) / FREIEN WÄHLER (FW) im Stadtrat von Halle (Saale)
Dr. Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Christof Starke	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

### **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Herr Kramer** eröffnete die öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

### **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, rief **Herr Kramer** zur Abstimmung der Tagesordnung auf.

### Abstimmungsergebnis:

**einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt.

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.12.2024
5. Beschlussvorlagen
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Jahresplanung Vorlage: VIII/2025/00779
- 7.2. FaktenCheck Bildung 2024 Vorlage: VIII/2025/00854
- 7.3. Jugendhilfezeitplan §§ 11-14, 16 SGB VIII Vorlage: VIII/2025/00874
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen

nicht öffentlicher Teil

10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.12.2024
11. Beschlussvorlagen
12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

### **zu 3 Einwohnerfragestunde**

---

Es gab keine Einwohnerfragen.

### **zu 4 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 10.12.2024**

---

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 10.12.2024 sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

**Abstimmungsergebnis:**

**bestätigt**

### **zu 5 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

### **zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es gab keine Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

## zu 7      **Mitteilungen**

---

### zu 7.1      **Jahresplanung** **Vorlage: VIII/2025/00779**

---

**Herr Kramer** informierte zur Jahresplanung 2025.

*Die Jahresplanung ist im Session hinterlegt.*

Es gab keine weiteren Fragen.

### zu 7.2      **FaktenCheck Bildung 2024** **Vorlage: VIII/2025/00854**

---

**Frau Fritzsche** informierte anhand einer Präsentation zum FaktenCheck Bildung 2024.

*Die Präsentation ist im Session hinterlegt.*

**Frau Manser** erkundigte sich, ob sich das Tortendiagramm zu den Bildungsausgaben der Stadt Halle hinsichtlich der Erhöhung der Kitabeiträge verändern wird.

**Frau Brederlow** teilte mit, dass dieser Sachverhalt keine Auswirkungen auf das Diagramm haben wird. Die Kostenbeiträge werden von den Trägern eingenommen und somit nicht haushalterisch der Stadt Halle (Saale) zugeordnet. Aus diesem Grund kann die Verwaltung es auch nicht im FaktenCheck darstellen.

**Frau Fritzsche** fügte hinzu, dass man im FaktenCheck Bildung die Definition der einzelnen Ausgabenposten finden kann.

**Frau Brasche** erkundigte sich, welche Ausgaben und Auszahlungen für Kindertageseinrichtungen, Schulen, berufsbildende Schulen, Jugendarbeit und für kulturelle Bildung herangezogen werden.

**Frau Fritzsche** verwies auf das vorhandene Glossar mit seinen Erläuterungen zu den einzelnen Kennziffern. Die erwähnten Bildungsbereiche beinhalten jeweils die tatsächlich geleisteten Ausgaben (IST-Ausgaben). Darunter fallen im Wesentlichen folgende Positionen: Personalausgaben, Sach- und Dienstleistungen, Baumaßnahmen (nur Instandhaltung), Transferaufwendungen, sonstige ordentliche Aufwendungen sowie Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen. Zu beachten ist, dass hier keine Investitionsausgaben z.B. für Baumaßnahmen, Erwerb von beweglichen und unbeweglichen Sachen und keine Abschreibungen auf das Anlagevermögen enthalten sind.

**Frau Brasche** bezog sich auf die Beitragsbefreiung und erwähnte, dass jedes fünfte betreute Kind von den Beitragszahlungen befreit ist. Sie bat um Erläuterung.

**Frau Fritzsche** sagte, dass hierbei die gesamte Beitragsbefreiung gemeint ist.

**Herr Kramer** fügte hinzu, dass sich die Angaben zur Beitragsbefreiung auf alle Formen von Kitas [Krippe, Kindergarten und Hort] beziehen. Es handelt sich um die Beitragsbefreiung nach SGB VIII § 90 ohne Geschwisterermäßigung.

**Herr Kramer** bedankte sich bei Frau Fritzsche für ihre Ausführungen.

**Herr Frolow** nahm Bezug zur Beitragsbefreiung nach § 90 SGB VIII. Er sagte, dass diese unabhängig von der Geschwisterermäßigung nach dem KiföG ist. Diese Beitragsbefreiung ist einkommensabhängig und kann teilweise oder vollständig den Restbeitrag übernehmen. Gebräuchlich wird sie auch als KJHG-Ermäßigung bezeichnet.

**Frau Brasche** sagte, dass die Zahlen der Neugeborenen Auswirkungen auf die Bedarfs- und Entwicklungsplanung für Kitas haben. Sie erkundigte sich, wann diese Planung vorgelegt wird.

**Frau Erfurth** teilte mit, dass der Rückgang der Geburtenzahlen Auswirkungen auf die Bedarfs- und Entwicklungsplanung hat. Die Bedarfs- und Entwicklungsplanung wird bis zum Jahr 2027 fortgeschrieben und zu gegebener Zeit im Ausschuss vorgestellt.

**Herr Kramer** bemerkte, dass sich die Situation im Bereich Personal und Raum derzeit entspannt hat. Es gibt vielversprechende Fortschritte, aber die zukünftige Entwicklung ist abzuwarten.

**Frau Haupt** bezog sich auf das Thema der Alleinerziehenden. Sie erkundigte sich, nach welchen Kriterien dieser Sachverhalt geprüft wird.

**Herr Kramer** verwies auf die angefügte Begriffsdefinition im FaktenCheck Bildung. Er zitierte aus dem Glossar. Als Alleinerziehende bezeichnet man Elternteile, die minderjährige, d. h. unter 18 Jahre alte Kinder, alleine betreuen und erziehen. Unerheblich ist dabei der Familienstand des Alleinerziehenden und wer im juristischen Sinn für das Kind sorgeberechtigt ist.

**Frau Manser** lobte die Darstellung von Zahlen, Daten und Fakten. Sie erkundigte sich, ob es auch für andere Bereiche in der Verwaltung einen solchen FaktenCheck gibt.

**Frau Fritzsche** teilte mit, dass es z.B. die statistischen Jahrbücher vom Fachbereich Einwohnerwesen gibt. Sie sagte, dass es innerhalb der Verwaltung Bestrebungen gab, solche FaktenChecks auch für andere Bereiche zu entwickeln. Dieses Vorhaben ist aktuell noch in der Diskussion.

**Herr Kramer** bedankte sich bei Frau Fritzsche für ihre Ausführungen.

### **zu 7.3 Jugendhilfeteilplanung §§ 11-14, 16 SGB VIII Vorlage: VIII/2025/00874**

---

**Frau Goy** informierte anhand einer Präsentation zur Jugendhilfeplanung §§ 11-14, 16 SGB VIII.

**Herr Kramer** bedankte sich bei Frau Goy für ihre Ausführungen.

**Frau Manser** erkundigte sich, ob die 0,5 VZS-Stellen für die Jugendfreizeiteinrichtungen gekoppelt werden. Demzufolge können die Einrichtungen am Wochenende öffnen.

**Frau Goy** sagte, dass es Bedingungen zu den Öffnungszeiten gibt. D.h., dass die Öffnungszeiten ausgeweitet werden sollen.

**zu 8      Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es gab keine Anfragen von Fraktionen und Stadträten.

**zu 9      Anregungen**

---

Da es keine Anregungen gab, beendete Herr Kramer den öffentlichen Teil und bat, um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Uwe Kramer  
Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
Protokollführer